Wie Ravel die Zwirblinge vom Wolfsclan befreite - Teil I

Erst einmal vielen Dank für eure Kritik! Es ist lieb, dass ihr euch diese Mühe macht, meine Erzählung zu bewerten. :)

Ein Märchen? Daran hab ich jetzt eigentlich nicht direkt gedacht. In meinen Augen werden Märchen sprachlich nämlich ganz anders gestaltet. Ich verstehe auch nicht so ganz, was an der Erzählerperspektive so verkehrt sein soll. Es handelt sich eben um eine Heldensage, über die berichtet wird. Die Handlung selbst lässt auch wenig auf ein Märchen schliessen, denk ich.

Ich meinte zuerst auch, dass mir die Geschichte nicht sonderlich gut gelungen sei und ich keinen konsequenten Erzählmodus durchsetzen konnte. Doch das Lob meiner Leser liess mich schnell wieder ermutigen. Es meinten viele, dass ich die Worte sehr kunstvoll zu verweben verstünde. Jedoch finden sich im Text noch einige Kommafehler und es gibt noch einiges zu überarbeiten. Ich bin auf jeden Fall froh, dass ihr mich nicht gleich auf's Härteste zerrissen habt. :)

Was den Roten Teppich anbelangt, von sowas hab ich noch nichts vernommen. Da ich noch ein frischer Jungspund bin, begreife ich noch nicht, wie vieles in diesem Forum funktioniert. Deswegen bin ich euch für Erklärungen sehr dankbar.

PS: Ich bitte euch um Verständnis, was meine Rechtschreibung betrifft. Da ich eine schweizer Tastatur besitze, ist es mir nicht möglich ein Doppel-S zu schreiben. In meinen Werken aber passe ich dieses Detail an.

LG
Simon

Lesen Sie hier die komplette Diskussion zu diesem Text (PDF).

Dieser Text stammt aus dem Deutschen Schriftstellerforum / http://www.dsfo.de